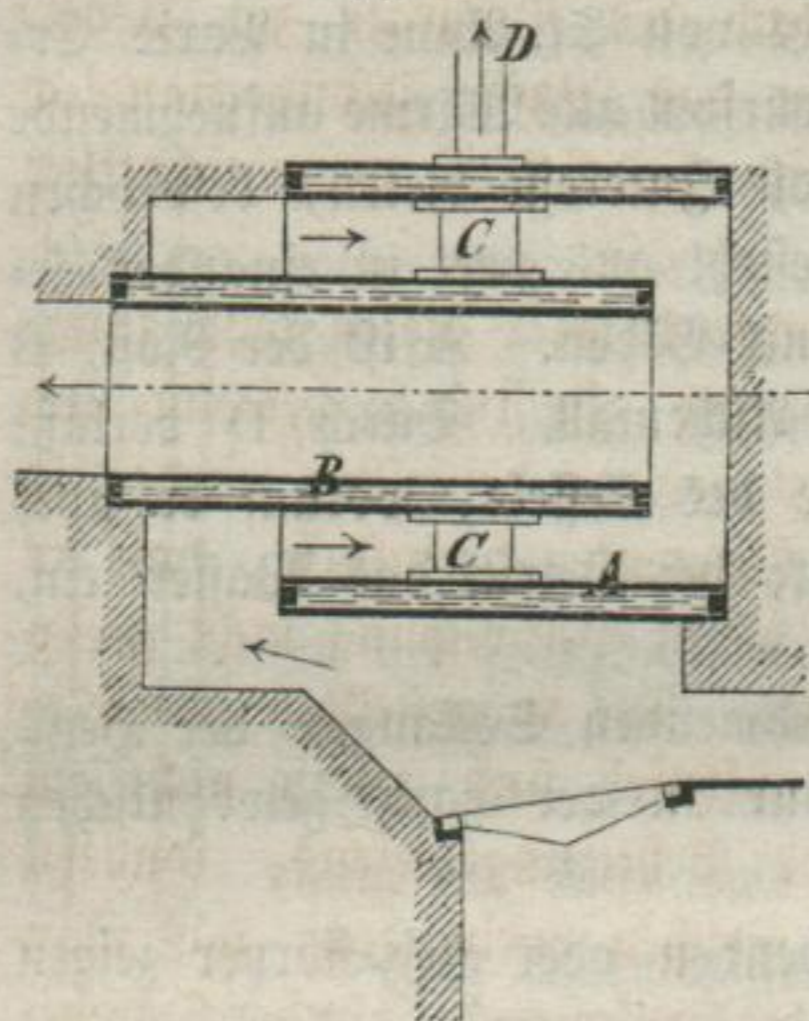


gen ist. Die Rauchgase steigen in dem Raum K empor und entweichen durch B in den Schornstein; ihr Wärmegehalt kann also nicht mit Sicherheit ausgenützt werden. Das Wasser tritt bei D ein und entweicht bei C.

Fig. 5.



Als Gegenstück zu diesen ohne Röhre hergestellten Kesseln möge der größtentheils aus Blech construirte Kessel von Mouquet in Lille (Fig. 5) hier angeführt werden. Er besteht aus zwei concentrischen Hohlringen A und B, die durch Stützen C, C mit einander verbunden sind. Der Weg des Rauches ist in der Skizze durch Pfeile angedeutet; das Wasser tritt seitwärts ein und entweicht bei D.

Eigenartig sind die in der russischen Abtheilung durch mehrere Exemplare vertretenen verticalen Kessel, welche durch Fig. 6 und 7 versinnlicht werden. Der eigentliche Kessel B ist durch zwei in einander gesteckte Cylinder gebildet. Die untere kreisförmige Oeffnung des innern Cylinders bietet Raum für den Rost C, die obere, jener gegenüber liegende Oeffnung ist durch einen Deckel mit Füllrohr A und Rauchrohr E geschlossen. Die Umfläche des Kessels ist mit schlechten Wärmeleitern und einer sauber lackirten Holzverkleidung gegen Wärmeverluste möglichst geschützt. Das Brennmaterial wird nach Abheben des Deckels D in A eingeworfen und bedeckt so den Rost C. Die Rauchgase bestreichen die innere Fläche des eigentlichen Kessels B, welche mit zahlreichen Rippen a, a besetzt ist, und entweichen durch E. Das Wasser tritt bei F ein, bei H aus. Unter dem Kessel dreht sich, um einen verticalen Bolzen, die Scheibe mit Handgriff J, welche behufs Regulirung des Feuers, mit Hilfe des erwähnten Handgriffes, mehr oder weniger unter den Rost geschoben wird. Da das in dem Schüttrohr A aufgespeicherte Brennmaterial der vollen Einwirkung des heißen Rauches ausgesetzt ist, so dürfte sich für diesen Kessel nur Koke eignen, um nicht, bei theilweise

Fig. 6.

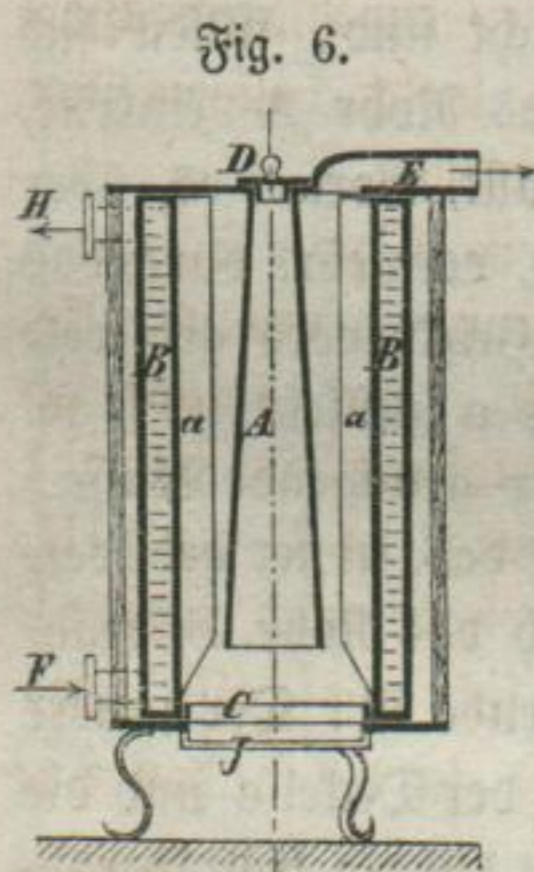


Fig. 7.

Fig. 7.

Fig. 7.